

Die Rache einer Hexe

oder: Das Loch im Raum-Zeit-Kontinuum

Von yezz

Kapitel 6: Der Besserwisser

In Gedanken schimpfte sie, während sie ziellos den Korridor entlang ging. *„Was war das denn bitteschön? Ein einäugiger Dummkopf hat mir gerade noch gefehlt!“* Hauptsache weg vom Speisesaal und diesen Menschen. *„Warum muss mich jeder hier belästigen?“* Ihre Gedanken rasten und beinahe lief sie in Lenalee hinein. „Da bist du ja schon. Hast du fertig gegessen? Dann bringe ich dich zu meinem Bruder.“ „Bruder?“, fragte sie verwirrt. „Hat dir das noch keiner gesagt? Komui ist mein Bruder. Aber das hättest du auch so schnell genug mitbekommen.“, meinte die andere freundlich. Gleichzeitig führte sie Anuhea einen langen Gang entlang.

An der letzten Tür angekommen, wendete sie sich nochmal zu ihr um. „Hör mal Anuhea. Ich weiß, das Ganze hier kommt dir sehr eigenartig vor. Vermutlich kann ich das mehr nachvollziehen, als du glaubst. Wir wollen hier alle nur dein Bestes und dass du schnell wieder zurück kannst. Aber ich glaube, es wäre für uns alle einfacher, wenn wir zusammenarbeiten und du uns vertraust.“ Lenalee blickte sie durchdringend an. „Auch wenn die erste Begegnung anderes vermuten lässt, wir führen nichts Böses im Schilde.“ Sie erhielt ein verächtliches Schnauben als Antwort und seufzte. „Also schön. Vielleicht wirst du es irgendwann selbst herausfinden, dass wir dir nur helfen wollen.“, damit öffnete sie die Tür. Mit säuselnden Liebesbekundungen umarmte Komui seine Schwester stürmisch. Anuhea begutachtete das Geschehen missmutig am Rande und entfernte sich ein paar Schritte. „Chief! Dafür ist doch auch noch später Zeit!“, rief Reever den Leiter zur Raison. Dieser ließ von seiner Schwester ab und klatschte motiviert in die Hände. „Dann wollen wir uns mal wieder der Lektüre widmen“, voller Tatendrang blickte er zum Neuankömmling.

Diese stand wie versteinert auf der Stelle. „Meine Tasche... Ich hab sie im Speisesaal liegen lassen.“, es war ihr ungemein peinlich, einen Fehler vor ihnen eingestehen zu müssen. *„Dieses verdammte Einauge hat mich abgelenkt, dass darf mir nicht noch einmal passieren!“* schalt sie sich selbst.

In diesem Moment klopft es an der Tür und selbige wird aufgerissen. Die Person im Türrahmen blickte sich um und fixierte sie grinsend. „Du hast was vergessen!“, mit diesen Worten reichte er ihr den Rucksack. „Gut, dass du da bist, Lavi!“, hörte sie vom Komui, während ihre zorniger Blick weiterhin am Rothaarigen klebte. „Als zukünftiger Bookman hast du von diesem Thema vielleicht auch etwas Ahnung. Oder hast

vielleicht auch das ein oder andere Buch dazu im Regal." *'Wie soll ein solcher Dummkopf etwas über Parallelwelten und Wurm Löchern verstehen?'*, fragte sie sich still, während die ihren Laptop auspackte. Ein Blick auf diesen warf eine neue Frage auf. „Kann ich hier irgendwo das Netzteil zum Aufladen anschließen?“, wenn noch etwas genervter war als ihr Gesichtsausdruck, eindeutig ihre Tonlage. „Beim Shinigami. Es wäre echt manchmal einfacher, wenn ich nicht jede Frage mehrfach stellen müsste“, presste sie gereizt hervor, nachdem sie keine Antwort erhielt. Nachdem sie schließlich erklärt hatte, was genau und wofür sie es brauchte, war schnell eine Möglichkeit gefunden, das Akku ihres Laptops aufzuladen.

Nun saßen sie also zu viert vor dem kleinen Bildschirm und machten sich fleißig Notizen. Außer Lavi. *'Der sitzt nur herum und grinst dümmlich. Eine großartige Hilfe ist der Typ. Bei so Leuten habe ich echt die Pappe auf...'*, ihre Augen zuckten bereits leicht vor Zorn.

„Seid ihr soweit durch mit der Seite?“, fragt Reeve in die Runde. Alle nickten, sogar Lavi. „Gut, dann sollten wir mal die wichtigsten Punkte zusammenfassen. Lavi, was meinst du?“, Komui beäugte Bookman junior kritisch.

„Naja, wenn ich ehrlich bin, glaube ich kaum, dass euch dieses Buch wirklich groß weiterbringt.“, Lavi grinste und verschränkte seine Arme hinter dem Kopf. Die pochende Ader an ihrer Schläfe war nun deutlich sichtbar. *'Ich bringe diesen Wichtigtuer auf der Stelle um.'* schrie ihre innere Stimme. „Und was verleitet dich zu einer solchen Annahme?“, presste Anuhea heraus. „Ganz einfach: Steht in diesem Buch, wie man ein Loch im Raum-Zeit-Kontinuum erzeugt? Nein, ganz sicher nicht.“, der Rothaarige schmunzelte. „Aber indem man mehr über sie erfährt, lernt man sie verstehen. Das führt unweigerlich dazu, dass man dann auch weiß, wie man sie erschafft!“, brauste die Braunhaarige auf. „Natürlich. Da gebe ich dir auch vollkommen recht. Gerne können wir das auch so machen. Nur dann sitzt du noch mindestens 20 Jahre hier fest. Verzeih mir meine Offenheit, aber bis dahin hast du uns wahrscheinlich alle umgebracht. Vorausgesetzt du hast tatsächlich was auf den Kasten und die Geschichte über dich ist nicht völlig übertrieben.“, konterte Lavi und sah die junge Frau geradewegs in die Augen.

Er konnte förmlich spüren, wie der Hass in ihr hochkochte und machte sich bereit, falls sie zum Angriff übergehen sollte. Zu seiner Überraschung atmete sie nur laut aus. Danach schaute sie ihn an. „Wenn der Herr meint, alles besser zu wissen, prima. Dann lass mich wissen, sobald du die Lösung gefunden hast. So wie du dich aufspielst, sollte das ja ein Kinderspiel sein. 3 oder vielleicht 4 Stunden? Was meinst du? Sollte doch für so einen Teufelskerl wie dich ein Leichtes sein!“, ihre Stimme triefte vor Spott. Blitzschnell verstaute sie ihren Laptop in der Tasche und verschwand aus dem Büro, während man sie lauthals fluchen hörte. Die Zurückgelassenen schauen sich gegenseitig verdutzt an. „Temperament hat die Kleine ja.“, lachte Lavi und erntete damit mehrere böse Blicke. „Ist ja gut, ich schau mal in den Büchern des alten Pandas nach. Ich weiß, dass da was dabei ist. Ob es uns weiterbringt, kann ich aber noch nicht sagen.“, mit diesen Worten erhob sich Bookman junior und ging aus dem Büro.

„Sie wird uns noch Schwierigkeiten machen, Komui.“, warnte Reeve. „Spätestens, wenn sie auf Kanda trifft. Der trainiert schon seit seiner Rückkehr wie ein Besessener.“ Komui nahm einen Schluck Kaffee aus seiner Tasse und nickte langsam.

„Ja, das wird früher oder später kommen. Dennoch glaube ich, dass es besser ist, ihr eine gewisse Freiheit einzuräumen. Du würdest dich doch auch keinem eingesperrten Raubtier nähern wollen, oder?“ „Bruderherz! Das geht zu weit! Du kannst sie doch nicht mit einem Raubtier vergleichen!“, empörte sich Lenalee. „Als ich damals alleine hierher gekommen bin, ging es mir auch nicht besser! Nur war ich damals ein schwaches Kind! Wer weiß, warum sie sich so verhält? Hast nicht du mir einmal gesagt, ich solle nicht über Menschen richten, bevor ich nicht ihre Geschichte kenne?“, plötzlich war ihr bewusst geworden, dass sie ihre Stimme erhoben hatte. „Entschuldigt bitte. Ich wollte nicht schreien.“, fügte sie schnell hinzu und drehte sich zur Tür. „Ich gehe sie suchen. Vielleicht dringe ich ja doch zu ihr durch...“, damit verließ sie den Raum.